

Ein wesentlicher Teil der Planung besteht in der ausführlichen und tiefgehenden Untersuchung der Trassenumgebung. Dazu gehört die Erfassung von Daten zu Schutzgebieten und -objekten, Böden, Wasser, Klima/Luft und Kulturgütern/-landschaften. Ein weiterer Teil sind die intensiven Kartierungen von Flora und Fauna. Dafür waren externe Gutachter/-innen von 2017 bis 2022 im Untersuchungsgebiet unterwegs und haben die verschiedenen Arten durch geeignete Methoden (z.B. Fangzäune, Batcorder, Ausbringung von Tubes) erfasst. So entstand eine detaillierte Karte zu allen Tieren und Pflanzen mit hervorgehobener artenschutz-

rechtlicher Bedeutung im Untersuchungsgebiet (siehe nebenstehende Bestands- und Konfliktkarte).

Diese Untersuchungen bilden die Basis für die Dokumente, die im Rahmen der Umweltplanung erstellt werden: Landschaftspflegerischer Begleitplan, artenschutzrechtliche Prüfung, FFH-Vorprüfung und FFH-Prüfung sowie der Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie. Ausgehend von diesen Dokumenten werden dann geeignete Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen abgeleitet.

Die wesentlichen Konfliktbereiche

In der Untersuchung wurden sieben Konfliktbereiche identifiziert, die artenschutzrechtlich besonders relevant sind:

1. Lenne:

FFH-Gebiet, WRRL-Gewässer (naturnaher Bach), Erlen-Eschen-Galeriewald), Großvogellebensraum: Nahrungshabitat Schwarzstorch, Rotmilan. Im Offenland eines von zwei Brutpaaren der Feldlerche.



Schwarzstorch

3. Kappenberg Borwelle:

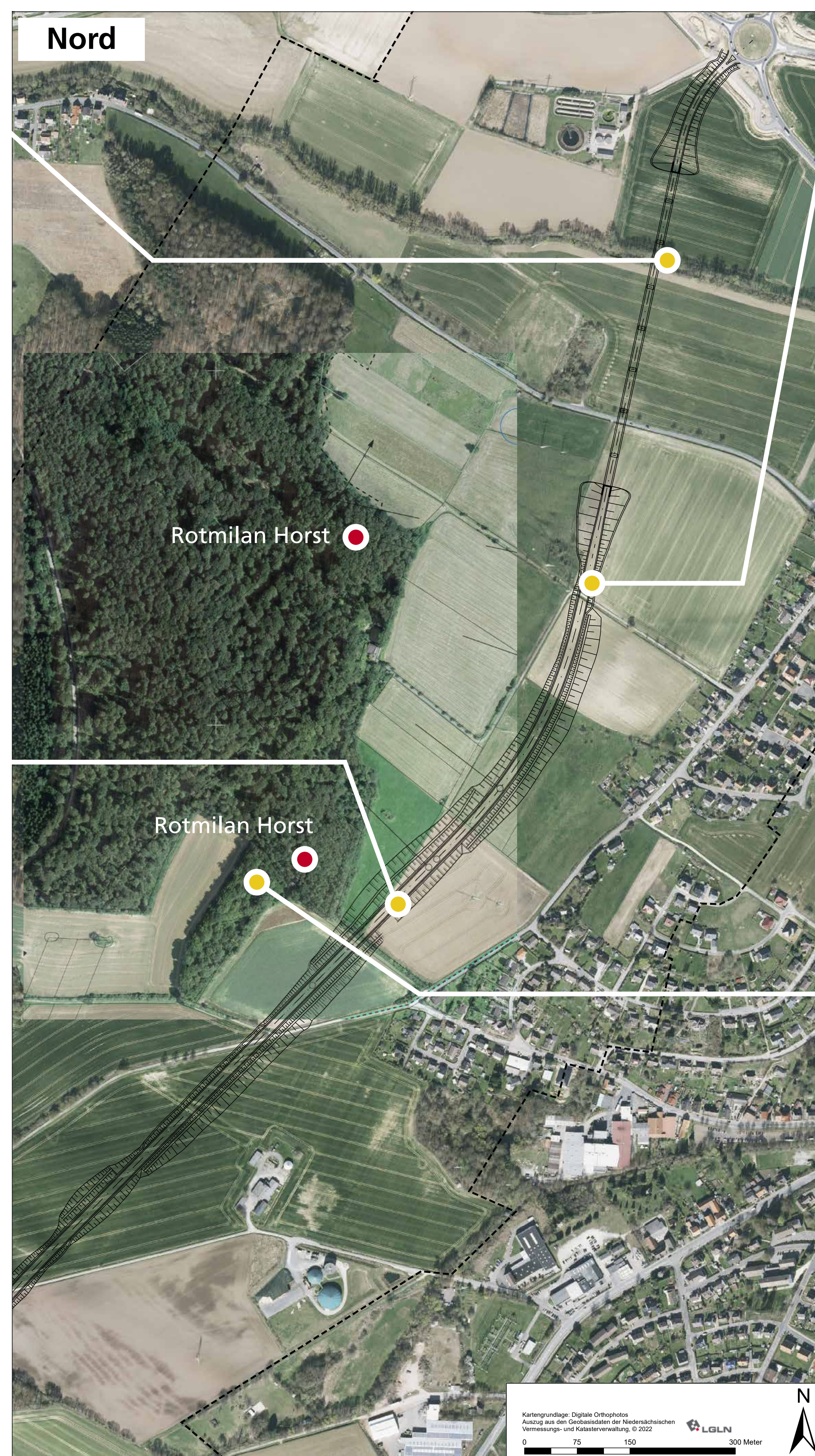
Grünland-Komplex (Extensivgrünland, Hecken), Rotmilan Nahrungshabitat, weitere Vogelarten u.a. Bluthänfling, Haselmausnachweis in der Hecke am Wanderweg, Amphibienwanderung Borwelle (v. a. Erdkröte), Hecke als Leitstruktur Fledermäuse (Nachweis 13-15 Arten, u. a. Kleiner Abendsegler, Bechsteinfledermaus, Braunes/ Graues Langohr).



Haselmaus



Kleiner Abendsegler



2. Unterhang Kappenberg:

Grünland-Komplex (Extensivgrünland, Mesophiles Grünland, Streuobst), Rotmilan Nahrungshabitat (Offenland), weitere Vogelarten im Offenland u.a. Neuntöter, Bluthänfling.



Neuntöter

4. Kappenberg:

Waldkomplex (Waldrand mittlerer Standorte, Mesophiler Kalkbuchenwald, Eichen-Hainbuchenwald, gef. Pflanzenarten: Stattliches Knabenkraut, Gewöhnliche Zwergmispel), Rotmilan Bruthabitat (mehrere Wechselhorste), weitere Vogelarten im Wald: u. a. Grauspecht, Schwarzspecht, etwas entfernter ehem. Brutrevier Schwarzstorch; Landlebensraum Amphibien, Lebensraum Fledermäuse (Quartiere und Jagdhabitat, Wald und Waldrand, Wochenstube Kl. Abendsegler, Nachweis von 11 Arten über Netzfang, u. a. Kleiner Abendsegler, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr, tlw. Reproduktionsnachweise).

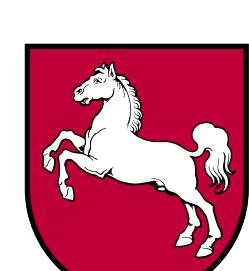
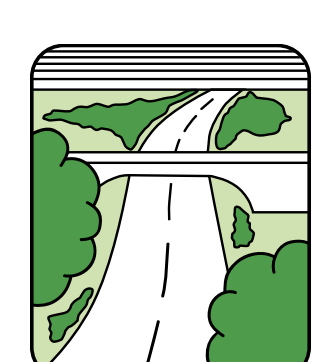


Stattliches Knabenkraut



Rotmilan

Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich gern an unsere Experten hier vor Ort, schreiben Sie uns eine E-Mail an poststelle-hm@nlstbv.niedersachsen.de oder rufen Sie uns an: 0515 607-0



Ein wesentlicher Teil der Planung besteht in der ausführlichen und tiefgehenden Untersuchung der Trassenumgebung. Dazu gehört die Erfassung von Daten zu Schutzgebieten und -objekten, Böden, Wasser, Klima/Luft und Kulturgütern/-landschaften. Ein weiterer Teil sind die intensiven Kartierungen von Flora und Fauna. Dafür waren externe Gutachter/-innen von 2017 bis 2022 im Untersuchungsgebiet unterwegs und haben die verschiedenen Arten durch geeignete Methoden (z.B. Fangzäune, Batcorder, Ausbringung von Tubes) erfasst. So entstand eine detaillierte Karte zu allen Tieren und Pflanzen mit hervorgehobener artenschutz-

rechtlicher Bedeutung im Untersuchungsgebiet (siehe nebenstehende Bestands- und Konfliktkarte).

Diese Untersuchungen bilden die Basis für die Dokumente, die im Rahmen der Umweltplanung erstellt werden: Landschaftspflegerischer Begleitplan, artenschutzrechtliche Prüfung, FFH-Vorprüfung und FFH-Prüfung sowie der Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie. Ausgehend von diesen Dokumenten werden dann geeignete Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen abgeleitet.

Die wesentlichen Konfliktbereiche

In der Untersuchung wurden sieben Konfliktbereiche identifiziert, die artenschutzrechtlich besonders relevant sind:

5. Querung des Fismekebachs:

Naturnaher Bach, Erlen-Eschen-Galeriewald, Nasswiese (gef. Pflanzenart: Kuckuckslichtnelke), Nahrungshabitat Rotmilan, weitere Vogelarten im Offenland u.a. Neuntöter, Ortolan als Durchzügler; Haselmausnachweis, Hecke als Leitstruktur Fledermäuse (Nachweis 9 - 11 Arten, u. a. Bechsteinfledermaus, v. a. Wasserfledermaus und Zwergfledermaus) und als Leitstruktur für Wild/Wildkatze (Angerbach/ Vogler).



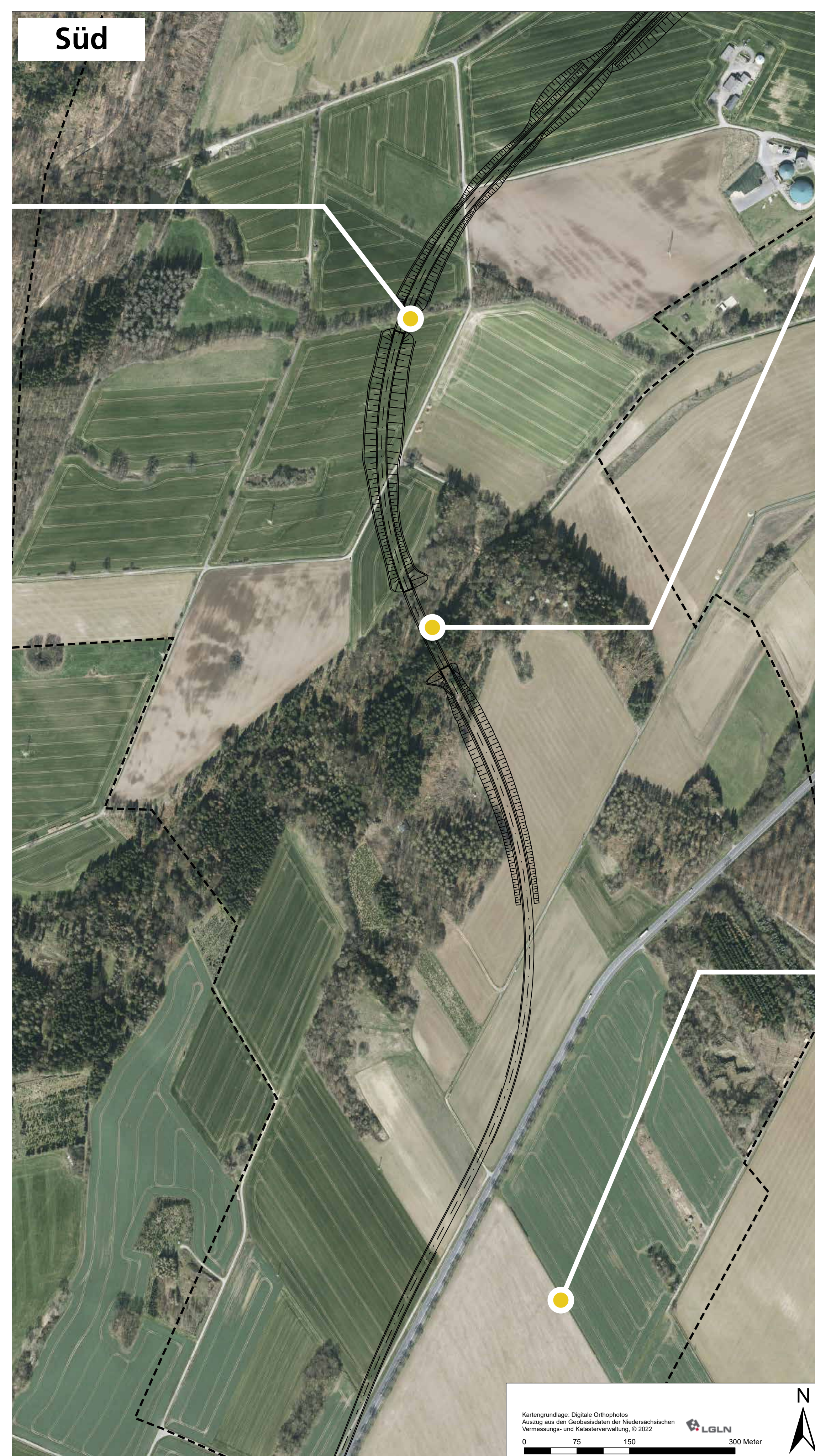
Kuckuckslichtnelke



Wasserfledermaus



Haselmaus

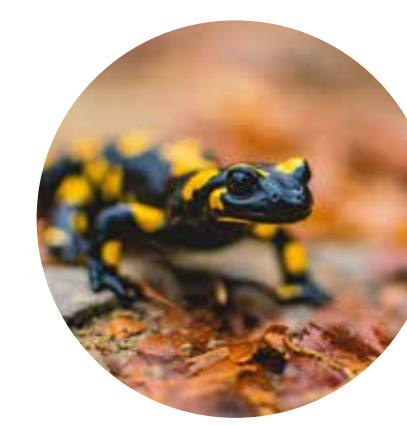


6. Angerbachtal:

Waldverbund/ Wildkatzenkorridor, pot. Luchs, Angerbach als naturnahes Gewässer, tlw. Eichenmischwald, Silikatfelswand/-flur, Funktionsraum Waldgebiet Angerbach mit altem Brutverdacht Rotmilan, Waldkauz, Waldohreule, Schwarzspecht, Durchzug Waldschnepfe, Laichgewässer Feuersalamander (große Population), Fledermäuse (Nachweis 11 - 13 Arten, u. a. Bechsteinfledermaus, Kleiner Abendsegler).



Wildkatzen



Feuersalamander

7. Odfeld:

Offenland (Acker) mit angrenzendem Waldgebiet ehem. Steinbruch, Baumreihe und Gehölzgruppen, ehem. Steinbruch als Bruthabitat Uhu, im Umfeld auch Grauspecht, im Offenland Nachweis eine Brutpaar Feldlerche, Bluthänfling, zudem Brutzeitbeobachtung Rebhuhn, Nahrungshabitat Rotmilan, Kiebitz als Rastvogel.



Uhu

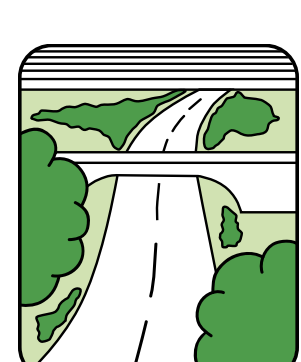


Feldlerche

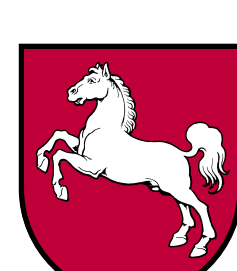


Rebhuhn

Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich gern an unsere Experten hier vor Ort, schreiben Sie uns eine E-Mail an poststelle-hm@nlstbv.niedersachsen.de oder rufen Sie uns an: 0515 607-0



Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr



Niedersachsen

Weitere Informationen:
www.strassenbau.niedersachsen.de/projekte/
 ► B 64 Westumgehung Eschershausen
 oder einfach QR-Code scannen.

